

Bericht des Universitätsrates der Universität Salzburg für 2013

1. Übergangsphase:

Die letzte Sitzung des „alten“ Universitätsrates fand am 22.1.2013 statt. Der „neue“ Universitätsrat (Beil.1) trat zum ersten Mal am 21.3.2013 zusammen und wählte Herrn Dr. Wolfgang Porsche zum siebten Mitglied.

2. Rollenverständnis:

Der Universitätsrat sieht – wie sein Vorgänger - eine wesentliche Rolle darin, neben der Erfüllung der im UG 2002 §21 festgelegten Genehmigungs - und „vorbeugenden“ Aufsichts -Aufgaben dem Rektorat als Ratgeber zur Verfügung zu stehen.

Zusätzlich zu den Ratssitzungen (4 im Kalenderjahr 2013) findet ein reger Gedankenaustausch mit den Leitungsorganen der Universität und der Fakultäten statt. Das Wissen der einzelnen

Mitglieder des Universitätsrates wird damit für die Universität auf Wunsch optimal nutzbar.

Zwischen Universitätsrat und Rektorat der Universität Salzburg besteht ein ausgezeichnetes Arbeitsverhältnis, das auf hohe fachliche Kompetenz und Erfahrung in beiden Gremien zurückzuführen ist.

2. Besondere Themen neben § 21 Aufgaben:

-Profilbildung

* Aufbau und Ausbau der School of Education

* QMS-Audit-Verfahren (Beilage 2)

* Im Zusammenhang mit der Evaluierung der Schwerpunkte Biowissenschaften und Gesundheit; Recht, Wirtschaft und Arbeitswelt; Wissenschaft und Kunst – Zusammenarbeit der PLUS mit der Universität Mozarteum) kam es zu einer grundsätzlichen Reform in der Organisationsstruktur der Forschungseinrichtungen. Entscheidende Erneuerung: Die Errichtung eines Schwerpunktes setzt wissenschaftliche Exzellenz voraus. Der bestehende Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst wurde aufgelassen. Auf Grund eines entsprechenden Ansuchens und positiver Evaluierung kam es zur Neugründung des Schwerpunktes Wissenschaft und Kunst in Zusammenarbeit mit dem Mozarteum.

*Neuorganisation der Forschungsstruktur (s. Beilage 3)

-Finanzen

* Die finanzielle Situation der Universität Salzburg hat sich 2013 gegenüber 2012 verbessert. Gab es 2012 noch ein leichtes Minus, so ist 2013 jedenfalls mit einem Gewinn zu rechnen. Das genaue, definitive Ergebnis wird demnächst in der Bilanz über 2013 vorliegen. Aus heutiger Sicht rechnet die Universität Salzburg mit einem kumuliert ausgeglichenen Ergebnis für die gesamte Leistungsvereinbarungsperiode 2013 – 2015. Für 2014 wurde ein Budget beschlossen, das wiederum ein deutliches Plus vorsieht. Obwohl sich die Liquidität in diesem Jahr aufgrund der Einzahlungen in eine Pensionskasse drastisch verringert, wird durch namhafte Einsparungen alles unternommen, um den Kassastand zum Jahresende so hoch zu halten, dass die Universität weiterhin ausgeglichen wirtschaften kann. Dokumentiert ist dies in einem ausführlichen Finanzbericht, der einen Forecast 2014 – 2018 enthält und alle absehbaren Investitionen berücksichtigt, die auf die Universität zukommen werden (besonders das Laborgebäude in Itzling).

3. Bericht über die Maßnahmen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (Beil.4 als Attachment)

4. ausgezahlte Aufwandsentschädigungen für Universitätsräte (Beil.5 als Attachment)

Beilage 1

Mitglieder des Universitätsrates (alphabetisch)

Mag. Barbara BLAHA
Kaufmännische Leiterin des Czernin Verlages GmbH
Privatadresse: Habichergasse 6/33
1160 Wien

Univ.Prof.Dr.Rita FRANCESCHINI
Freie Universität Bozen
Kompetenzzentrum Sprachen
Universitätsplatz 1
I-39100 Bozen - Bolzano

Prof. Dr. Hans MOSER (Vorsitzender)
ehemaliger Rektor der Universität Innsbruck
und der FH Kufstein
Kranewitterstraße 51
6020 Innsbruck

Dipl.Ing.Dr.techn.Gordana POPOVIC (stellvertretende Vorsitzende)
ERCEA
European Commission
Covent Garden COV2
Office 21/098
Place Rogier
B-1049 Bruxelles
Belgium

Dr. Wolfgang PORSCHE
Aufsichtsratsvorsitzender
Porsche Automobil Holding
Porscheplatz 1
D-70435 Stuttgart

Dr. Klaus PSEINER
Geschäftsführer der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft GmbH
Sensengasse 1
1090 Wien

Prof. Dr. rer. nat. Helmut J. SCHMIDT
Präsident der Technischen Universität Kaiserslautern
Gottlieb-Daimler-Straße, Gebäude 47
67663 Kaiserslautern

Beilage 2

Die Gutachter/innen im Rahmen des Audit-Verfahrens waren an der Universität Salzburg zu Gast. In 13 verschiedenen Gesprächsrunden haben sie dabei mit insg. knapp 80 verschiedenen Mitgliedern unserer Universität – mit Studierenden, mit Mitarbeiter/inne/n aus Wissenschaft und Verwaltung sowie abschließend mit dem Rektorat – über die vier am Ende ihres ersten Besuches (Ende November) festgelegten Themen gesprochen:

- 1) Administration: Personalverwaltung und Personalentwicklung
- 2) Nachwuchsförderung: insb. Qualitätssicherung im Bereich des Doktoratsstudiums
- 3) Berichtswesen: Zustandekommen von Kennzahlen und deren Verwendung für die Steuerung der Universität
- 4) Curriculumsentwicklung: Steuerung und Praxis bei der Weiter-/Entwicklung von Curricula

Die Gutachter/innen werden nun auf Basis unserer Berichte sowie auf Grundlage der insgesamt (erster und zweiter Vorortbesuch) 28 Gesprächsrunden mit insgesamt knapp 120 Teilnehmer/inne/n ihrerseits einen Bericht verfassen, der insbesondere Einschätzungen hinsichtlich der [vier Audit-Standards](#) beinhalten wird.

Die letztliche Entscheidung über den Ausgang des Verfahrens wird das [Board der AQ Austria](#) treffen.

Trotz des Audits gehen unsere internen Bemühungen um eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung weiter. Zu den aktuell in den jeweiligen Arbeitsgruppen besprochenen Themen bzw. in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen gehören unter anderem:

- Die Qualitätssicherung im Bereich des Doktoratsstudiums;
- In der AG QE Lehre liegt im laufenden Semester der Fokus auf der Qualität der Prüfungen an unserer Universität; in Vorbereitung sind zudem eine Lehrendenbefragung zu den Maßnahmen der Qualitätsentwicklung Lehre sowie die alle paar Jahre durchzuführende Absolvent/inn/en-Befragung.
- Mit der AG QE Forschung wurde zuletzt ein auf der *Charter for Researcher* basierender Entwurf für Qualitätsstandards in der Forschung abgestimmt.
- In der QE Internationale Mobilität wird weiter an einem Handbuch zur internationalen Mobilität gearbeitet.
- Im Bereich der QE Personal & Verwaltung werden derzeit die Mitarbeiter/innen-Gespräche evaluiert ([hier](#) noch einmal der Link zum Fragebogen) sowie ein Organisationshandbuch für die Fachbereichsleitungen vorbereitet.

Beilage 3

Schwerpunkte:

- Biowissenschaften und Gesundheit
- Recht, Wirtschaft und Arbeitswelt
- Wissenschaft und Kunst – Zusammenarbeit der PLUS mit der Universität Mozarteum
- Salzburg Centre of European Union Studies
- Cognitive Neuroscience

Zentren:

- Embedded Software & Systems Research Center
- Information and Communication Technologies & Society
- Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalter-Studien
- Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte
- Zentrum für Neurokognitive Forschung
- Zentrum für Ethik und Armutforschung
- Zentrum für Gastrosophie
- Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen
- Zentrum für die Erforschung des Christlichen Ostens
- Zentrum Österreichisches Institut für Menschenrechte

Interfakultärer Fachbereich:

- Gerichtsmedizin und Forensische Neuropsychiatrie
- Sport- und Bewegungswissenschaft
- Geoinformatik – Z_GIS

Beilage 4

Der Zielsetzung des universitären Frauenförderungsplans folgend wurden 2013 folgende

Maßnahmen gesetzt:

- Anpassung und Erweiterung des Frauenförderplanes aufgrund zusätzlicher Aufgaben des AKG
- Akquirieren neuer Mitglieder und Einschulung in AKG-Agenden
- Einschulung der AKG-Mitglieder in zusätzliche Tätigkeitsfelder entsprechend der UG-Novelle (weitere Diskriminierungstatbestände aufgrund des Alters, Weltanschauung, sexuelle Orientierung, Religion, Ethnie)

Laufende Tätigkeiten:

- Teilnahme an den Personalauswahl- sowie an Berufungs- und Habilitationsverfahren
- Überprüfung der 40% Frauenquote in Kollegialorganen sowie eine schriftliche Verständigung aller Fachbereichsleiter/innen betreffend der 40%-Quote
- Vertretung in allen Fachbereichs- und Fakultätsräten mit beratender Stimme
- Vertretung im Senat sowie im Universitätsrat mit beratender Stimme
- Beratung in Fragen der Frauenförderung, Gleichstellung und Gender Mainstreaming auf struktureller Ebene (Salzburger „Drei-Säulen-Modell“: AKG, Koordinationsstelle *gendup* sowie Interdisziplinärer ExpertInnen-Rat)
- Mitwirkung bei der Ausschreibung und Vergabe der Marie-Andeßner-Stipendien (drei Dissertationsstipendien)
- Regelmäßige Teilnahme an den Vernetzungstreffen der ARGE GLUNA (vormals ARGE UniFrauen)
- Betreuung der Anlaufstelle zur psychologischen Erstberatung in Fällen sexueller Belästigung an der Universität
- Inhaltliche Kooperation zwischen *gendup*, AKG Universität Salzburg und AKG Mozarteum
- Die neue „Helpline gegen sexuelle Belästigung“ startet im Februar 2014. Ende 2013 kam es zu einem ersten Treffen der Kooperationspartner: VertreterInnen des Landes Salzburg, der Salzburger Landeskliniken (SALK), der Fachhochschule Salzburg und der Salzburger Universitäten (FH, PH, PU Paracelsus Salzburg, PU Schloss Seeburg/ Seekirchen sowie die bisherigen Betreiber - Mozarteum Salzburg und Universität Salzburg).

Die Telefonbetreuung soll fürderhin vom Zentrum für Gewaltprävention organisiert werden. Durch die Kooperation kommt es zu einer Erhöhung der Erreichbarkeit der Helpline (4

Stunden statt einer) bei gleichen Kosten (durch gemeinsame Finanzierung)

Informationen auch im Internet unter:

http://service.salzburg.gv.at/lkorrij/Index?cmd=detail_ind&nachrid=52058

Zielsetzungen 2014:

- Fortsetzung der Maßnahmen wie vom universitären Frauenförderungsplan vorgesehen (siehe Maßnahmen 2013)
- Fortbildungen für die AKG-Mitglieder
- PR für „neue Helpline“
- Ein weiterer Frauenbericht
- Die Etablierung eines AKG Informationsorgans: Herausgabe einer Informationsbroschüre mindestens einmal pro Semester